

AUSSCHREIBUNG

DIALOGPERSPEKTIVEN. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN IM GESPRÄCH

PROGRAMMJAHR 2017/18

DIALOG PERSPE KTIVEN

Religionen und
Weltanschauungen
im Gespräch

Sehr geehrte Stipendiat_innen der Begabtenförderungswerke!

Wir möchten Sie herzlich zur Bewerbung für das Programmjahr 2017/18 des Programms *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch* einladen!

Dialogperspektiven ist ein Programm des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks zur Etablierung innovativer Formen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs und richtet sich an Stipendiat_innen aller 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Begabtenförderungswerke.

DAS PROGRAMM

Mit Dialogperspektiven treten wir gemeinsam mit Stipendiat_innen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Identitäten und Prägungen sowie mit renommierten Wissenschaftler_innen und diskursbestimmenden Expert_innen über eines der wichtigsten Themen unserer Zeit in Dialog: die Rolle von Religionen und Weltanschauungen für das Individuum und die Gesellschaft.

Mit der zunehmend an Brisanz gewinnenden Debatte um die Rolle und Bedeutung von Religion(en) in Europa ist eine Vielzahl an Fragen verbunden, denen sich Dialogperspektiven stellt: Wie können wir gemeinsam in Dialog treten? Wie wollen wir uns innerhalb der unterschiedlichen Diskurse positionieren? Welche innovativen Formen des Sprechens über religiöse und weltanschauliche Fragestellungen lassen sich zusammen entwickeln? Wie können Gegensätze in der jeweils persönlichen Lebensgestaltung thematisiert und gleichzeitig gemeinsame Positionen eingenommen werden? Diesen und anderen Fragen stellt sich das Programm Dialogperspektiven. Dabei stehen vor allem die Schaffung von Allianzen und die Formulierung gemeinsamer Ziele als dringliche Anliegen der Dialogperspektiven im Vordergrund unserer Arbeit.

Nach dem überwältigenden Erfolg des ersten Programmjahres wird das Programm seit dem zweiten Programmjahr ausgebaut und um eine europäische Dimension erweitert, um Wirkung und Reichweite des Programms und seiner Anliegen künftig zu erhöhen. Die Frage nach der Rolle von Religionen und Weltanschauungen für die Gesellschaft ist eine, die zu den wichtigsten globalen Fragen der Gegenwart gehört. Hierbei liegt vor allem in Europa eine besondere Ausgangslage vor, aber auch eine besondere Verantwortung für die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Den europäischen Kontext möchten wir mit den Dialogperspektiven nicht nur reflektieren, sondern künftig wesentlich prägen. Durch die besondere Zusammensetzung unserer Teilnehmer_innen als künftige Verantwortungsträger_innen in Europa sehen wir eine einzigartige Chance, unsere gemeinsame europäische Gesellschaft zu gestalten.

Ernst Ludwig Ehrlich
Studienwerk e.V.

Postfach 210320
10503 Berlin

Projektleitung:

Jo Frank
frank@eles-studienwerk.de

Projektkoordinatorin:

Johanna Korneli
korneli@dialogperspektiven.de

Projektassistent:

Adrian Fiedler
fiedler@dialogperspektiven.de

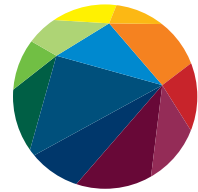
Fon +49 30 31998170-52
Fax +49 30 31998170-99
info@dialogperspektiven.de

www.dialogperspektiven.de

Ein Programm des Ernst Ludwig Ehrlich
Studienwerks, ermöglicht durch das
Bundesministerium für Bildung und Forschung



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



DIALOG PERSPE KTIVEN

Religionen und
Weltanschauungen
im Gespräch

KONZEPTIONELLE GRUNDANNAHMEN

Das Dialogperspektiven-Programm basiert auf einer Reihe bestimmter Grundannahmen. Grundlegend geht das Programm von einem allgemeinen Religionspluralismus aus, der für einen reflektierten, zeitgemäßen und alle Beteiligten gleichberechtigt inkludierenden interreligiösen Dialog unabdingbar ist. Wenn von Religionen und Weltanschauungen die Rede ist, so werden in Anlehnung an die Sozialstruktur pluralistischer Gesellschaften neben den drei abrahamitischen Religionen Islam, Judentum und Christentum, allen monotheistischen sowie sonstigen institutionellen Religionen auch nicht-institutionelle, privatistische und neureligiöse Gemeinschaften, Orientierungen und Überzeugungen, sowie auch atheistische Anschauungen berücksichtigt.

Gleichfalls wird keine theologische, einende oder differenzierende Position innerhalb des Programms favorisiert, sondern sozial- und religionswissenschaftlich offene Methoden fokussiert.

Vor jedem religiösen Bekenntnis steht bei den Dialogperspektiven konsequent die Begegnung ganz unterschiedlicher Personen, die die Vielfalt nicht nur hinsichtlich ihrer religiösen Orientierung repräsentieren, sondern auch bezüglich anderer, identitätsstiftender Merkmale wie z. B. sexueller Orientierung oder Gender-Identität.

DIE VERANSTALTUNGSFORMATE

Die Teilnehmenden werden eingeladen, sich in zwei Seminaren – im Oktober 2017 und März 2018 – mit den Themenschwerpunkten »Religion und Medien« sowie »Theokratie – ein Gedankenexperiment« auseinanderzusetzen.

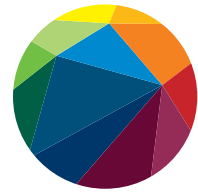
HERBSTSEMINAR 2017 RELIGION UND MEDIEN

18. BIS 21.10.2017

PAIDEIA – THE EUROPEAN INSTITUTE FÜR JEWISH STUDIES IN SWEDEN, STOCKHOLM

Im Oktober 2017 steht das Verhältnis von Religionen und Medien im Zentrum der gemeinsamen Arbeit. Dabei stehen zwei zentrale Aspekte im Fokus: Zum einen wollen wir analysieren, wie Medien in der Gegenwart über unterschiedliche Religionen berichten. Gibt es eine unterschiedlich wertende Behandlung der Religionen in den Medien? Wie ist der Kontext der Medien als vierte Gewalt im Staat zu bewerten? Haben Religionen ihr Monopol der Weltdeutung auch für die Gläubigen eingebüßt? Führt eine vermeintliche Popularisierung von Religionsthemen zum Gefühl der Entfremdung, wenn nicht über theologische Inhalte berichtet wird, sondern vielmehr über negative soziale Ausprägungen religiöser Systeme? Die Gegenstände der Berichterstattung sind unter der Fragestellung des Seminars dabei ebenso entscheidend wie die Art ihrer Behandlung durch Sprache und Bilder sowie die Inszenierung von Sprache und Bildern.

Zum anderen bildet ein weiterer Schwerpunkt des Seminars die kritische Auseinandersetzung mit religiösen und anderen weltanschaulichen Medienorganen. Wie werden diese Organe genutzt? Sind sie in erster Linie Organe der Religionspolitik oder solche für eine Politik der Religionen? Hierbei wird besonders die Rolle der sozialen Medien als religiöse und weltanschauliche Medienorgane sowie ein innerhalb der Amtskirchen herrschender Religionslobbyismus analysiert und kritisch hinterfragt.



**FRÜHJAHRSSEMINAR 2018 THEOKRATIE – EIN GEDANKENEXPERIMENT
21. BIS 25. MÄRZ 2018
BEGEGNUNGSSTÄTTE SCHLOSS GOLLWITZ, BRANDENBURG/HAVEL)**

Im März 2018 wagen wir ein Gedankenexperiment, indem wir uns spekulativ und kritisch mit dem Herrschaftskonzept der Theokratie auseinandersetzen. Was wäre, wenn es keine „Ungläubigen“ mehr gäbe, sondern nur noch Christen? Oder nur noch Juden? Nur noch Muslime? Oder nur noch vom Markt regulierte privatistische Spiritualitätsangebote und keine religiösen Institutionen mehr? Fragen nach gesellschaftlichen Utopien/Distopien, fernab von religiösem Fanatismus bilden den letzten Themenschwerpunkt, der auch im historischen Kontext theokratischer Systeme zu behandeln ist: Von den zwölf Stämmen Israels zu den theokratischen Hybridherrschaften der antiken Ägypter, Griechen und Römer; vom selbst erklärten Gottesstaat der Islamischen Republik Iran zum Selbstverständnis des jüdischen Staates Israel; von der Debatte, Gott in die europäische Verfassung zu schreiben, zu laizistischen muslimischen Staatsphilosophien oder zu popkulturellen Religionsgründungen wie z. B. die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters. Das Ziel dieses Seminars ist es, nicht nur historisch und religionswissenschaftlich nach so genannten „Gottesstaaten“ zu fragen, sondern gemeinsam zu untersuchen, inwiefern weltanschaulicher Pluralismus in einer Gesellschaft lebbar ist, und wie dazu beigetragen werden kann, dass weltanschauliche Differenzen auf der Basis eines gegenwärtigen Verständnisses – im Sinne eines rationalen wie empathischen Verstehens – nicht toleriert werden müssen, sondern als positive Differenzen akzeptiert werden können.

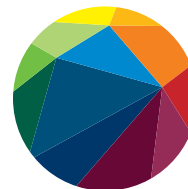
RELIGIÖSE PRAXIS

Während der Seminarwochen wird großer Wert auf die religiöse Praxis gelegt. Hierbei wird nicht nur die jeweils eigene religiöse Praxis gelebt, es werden auch Räume eröffnet, die jeweils anderen Religionen und Weltanschauungen kennenzulernen. Dazu zählt das Erkunden unterschiedlicher Gottesdienstformen und Gebetspraxen genauso wie das Untersuchen verschiedener Formen der Spiritualität oder das Kennenlernen kulinarischer Traditionen. Die Teilnehmer_innen gestalten geistige Morgenimpulse, in denen sie einander ihre religiösen und spirituellen Praxen vorstellen und finden sich zu gemeinsamen Formen von Gebet und Meditation zusammen und entwickeln dabei inklusive Konzepte einer gemeinsamen Gebetspraxis, die Raum für unterschiedliche religiöse und spirituelle Zugänge eröffnet.

Nach jedem Seminar werden die Teilnehmer_innen in ihren Arbeitsgruppen unter Anleitung der Projektkoordinatorin weiterarbeiten und ihre Ergebnisse aufbereiten. Diese Ergebnisse werden auf einer viertägigen Abschlusskonferenz im Juni 2018 zusammengetragen und einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

**DIALOG
PERSPE
KTIVEN**

Religionen und
Weltanschauungen
im Gespräch



DIALOG PERSPE KTIVEN

Religionen und
Weltanschauungen
im Gespräch

TERMINÜBERSICHT PROGRAMMJAHR 2017/18

HERBSTSEMINAR 2017: 18. BIS 22.10.2017

FRÜHJAHRSSEMINAR 2018: 21. BIS 25.03.2018

ABSCHLUSSKONFERENZ: 21. BIS 24.06.2018

KOSTEN UND BETEILIGUNG

Das Programm Dialogperspektiven wird durch Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ermöglicht. Bezüglich der Reisekosten gelten die Bestimmungen der einzelnen Förderwerke.

BEWERBUNG

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk lädt 40 Stipendiat_innen, die ein möglichst breites Spektrum religiöser und weltanschaulicher Zugehörigkeit mitbringen, ein, sich für den Zeitraum von mindestens einem Jahr gemeinsam den Herausforderungen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs zu stellen.

Die Einladung zur Bewerbung an Dialogperspektiven richtet sich an Stipendiat_innen aller Begabtenförderungswerke, sowohl an Studierende als auch an Promovierende. Sie sollten sich zu Beginn des zweiten Programmjahres im Oktober 2017 noch für mindestens 12 Monate in der Förderung befinden. Promovierende, deren Forschungsschwerpunkte mit Fragestellungen des Programms verbunden sind, werden ausdrücklich eingeladen, sich zu bewerben.

Eine wichtige Voraussetzung für eine Bewerbung an unserem Programm ist die verbindliche Teilnahme am gesamten Seminarprogramm zwei Seminaren und der Abschlusskonferenz. Bitte prüfen Sie daher vorab sorgfältig die vorgesehenen Termine. Teilnahmebescheinigungen zur Vorlage bei Ihrer Universität können von uns ausgestellt werden.

Wir bitten Sie, bis zum 31. August 2017 folgende Unterlagen per E-Mail als PDF-Dokument an bewerbung@dialogperspektiven.de zu senden:

- > Bewerbungsbogen
- > Motivationsschreiben
- > Tabellarischer Lebenslauf
- > Nachweis über die Aufnahme in Ihr Förderwerk (Aufnahmebescheid)

Weitere Informationen zu Programm und Bewerbungsverfahren sowie den Bewerbungsbogen finden sie unter www.dialogperspektiven.de.

Bei Fragen zum Programm und zur Bewerbung oder bei weiteren Anliegen (z.B. der Anreise mit Kindern) wenden Sie sich bitte an Johanna Korneli (korneli@dialogperspektiven.de) bzw. Adrian Fiedler (fiedler@dialogperspektiven.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!